



FREIE BAUERN ■ Lennewitzer Dorfstraße 20 ■ 19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz

Herrn Minister Axel Vogel
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

FREIE BAUERN Deutschland
Lennewitzer Dorfstraße 20
19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz
Telefon: 038791-80200
Telefax: 038791-80201
kontakt@freiebauern.de
www.freiebauern.de

1. Juni 2020

Bauernbund Brandenburg: Stellungnahme zu den „Maßnahmensteckbriefen“ Insektenschutzprogramm

Sehr geehrter Herr Vogel,

der Bauernbund Brandenburg hat sich 2019 nicht an den Volksinitiativen zum Insektenschutz beteiligt, sondern mit Zahlen des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg nachgewiesen, dass die in Brandenburg betriebene Landwirtschaft nicht für den vom Nabu proklamierten Rückgang der Fluginsekten um mehr als 70 Prozent in den vergangenen 25 Jahren verantwortlich sein kann. Wir haben nie behauptet, dass Veränderungen in der Landwirtschaft überhaupt keinen Einfluss auf die Lebensbedingungen von Insekten haben – nur darauf hingewiesen, dass diese Veränderungen in Relation zu den Veränderungen durch Zunahme der besiedelten Fläche inklusive Versiegelung und Beleuchtung, durch Zunahme des motorisierten Verkehrs und durch Zunahme der elektromagnetischen Strahlung insbesondere aufgrund Ausbau der Mobilfunknetze keine erhebliche Bedeutung haben können.

Deshalb erstaunt es uns, dass die vom ZALF für das Insektenschutzprogramm ausgearbeiteten „Maßnahmensteckbriefe“ ganz überwiegend Maßnahmen im Bereich der Landwirtschaft vorsehen, während Siedlungsräume, Verkehr und Strahlung eine untergeordnete bzw. überhaupt keine Rolle spielen. Es ist zu befürchten, dass ein solches Insektenschutzprogramm keine oder nur eine geringe Wirkung entfalten wird. Möglicherweise ist das ZALF auch der falsche Partner für das Projekt.

Hinsichtlich der Nützlichkeit der vorgesehenen Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft können wir keine fachliche Einschätzung vornehmen. Angesichts der Tatsache, dass das Grünland in Brandenburg extensiver genutzt wird als in allen anderen Bundesländern, muten die Vorschläge zur weiteren Extensivierung befremdlich an, zumal wenn man in Rechnung stellt, dass die deutlich intensivere Grünlandnutzung zu DDR-Zeiten offenbar nicht zu einem Rückgang der Fluginsekten geführt hat.

Da aufgrund der vorgeschlagenen Maßnahmen anzunehmen ist, dass die Landwirtschaft als „Spielwiese“ für eine Alibi-Veranstaltung erhalten muss, legen wir Wert darauf, dass uns keine wirtschaftlichen und produktionstechnischen Nachteile entstehen. Ich bitte daher höflich um eine Erklärung, dass es sich bei allen vorgeschlagenen Maßnahmen um freiwillige Maßnahmen handelt. Weiterhin würde ich empfehlen, bei befristeten Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen sicherzustellen, dass nach Fristablauf der Vorzustand wiederhergestellt werden kann, ohne in Konflikt mit dem Verschlechterungsverbot des Naturschutzrechts zu kommen. Anderenfalls wird sich das Interesse sehr in Grenzen halten.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass wir die Anlage von Hecken, Baumreihen, Ufer- und Feldgehölzen zur besseren Strukturierung der Agrarlandschaft für ausgesprochen zielführend halten und hier nach wie vor einen großen Bedarf in Brandenburg sehen. Ein freiwilliges Programm zur Neuanlage wäre in unseren Augen ein sinnvoller Beitrag nicht nur zum Insektenschutz, sondern auch zum Artenschutz allgemein und würde in der Landwirtschaft auf hohe Akzeptanz treffen. Dieser vorgeschlagenen Maßnahme stimmen wir also ausdrücklich zu und bieten Ihnen für die Umsetzung unsere Unterstützung an, um eine breite Teilnahme und eine hohe Effizienz der eingesetzten Mittel zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hintze', written in a cursive style.

Marco Hintze
Präsident des Bauernbundes Brandenburg
(Landesgruppe der FREIEN BAUERN)